

Das Konzert

Wir sind mitten in der ganz eigenen Welt der USA in den 1930er Jahren, genauer gesagt mitten im Leben eines Schwarzenviertels in South Carolina. George Gershwin, bereits ein sehr erfolgreicher Komponist (*Rhapsody in blue, An American in Paris...*) auch für den Broadway, möchte das Image eines Unterhaltungs-Komponisten loswerden und endlich als „ernster“, seriöser Musiker anerkannt sein. Dazu nimmt er Kurse bei europäischen Komponisten wie Ravel, Berg, Stravinsky und Ibert, um seine „klassische“ Technik zu vervollkommen. 1935 entsteht seine erste und einzige Oper: *Porgy and Bess*. Es ist schon ironisch: er, der seine Bestätigung als „ernster“ Komponist durch die Beschäftigung mit der Kunstform Oper sucht, greift zur Inspiration dafür ganz tief in die Quellen der populären Musik. Denn in South Carolina, wenige Kilometer von Charleston, nimmt Gershwin die Musik der Schwarzen in sich auf: die *negro spirituals*.

Die *Symphonic Suite Catfish Row* (nach dem Namen des fiktiven Viertels, in dem die Oper spielt) hat Gershwin selbst auf der Grundlage seines ambitioniertesten Werks zusammengestellt. Die fünf Sätze liefern ein Konzentrat der dramatischsten Momente seiner Oper:

I. Catfish Row: die komplette Ouvertüre bis zum Song *Summertime*

II. Porgy Sings: mit dem wunderbaren *I Got Plenty O'Nuttin'* und *Bess, You is My Woman Now*

III. Fugue: die seriöse musikalische Form schlechthin. Das Stück beschreibt den Tod des brutalen Crown, den Porgy im dritten Akt erwürgt.

IV. Hurricane: aus der Ouvertüre zum dritten Akt.

V. Good Morning, Sistuh: Untertitel des Komponisten: „Occupational Humoresque“; darin enthalten sind *Children's Song, Sure to Go to Heaven* und das berührende *Oh Lord, I'm on My Way*, eine packende Mischung aus Gebet, Hoffnung und Zuversicht.

Eintauchen in das berühmte Schwarzenviertel von South Carolina – das ist der Leitfaden bei unserer Reise durch das 20.

Jahrhundert mit einigen *negro spirituals* (*Go down Moses, Amazing Grace, If we ever...*), aber auch Hymnen wie *Holy, Holy, Holy* oder *Anthem of Praise*, sowie Gospels aus jüngerer Zeit, denn das Genre begeistert bis heute Chöre, die das Leben feiern möchten, immer im Bewusstsein der schmerzhaften Vergangenheit, die diese Musik erschaffen hat (*For Every Mountain, Never alone...*).

Und wir verneigen uns vor einem Meisterwerk des 18. Jahrhunderts mit zwei Auszügen aus Georg Friedrich Händels *Messias* in einer Fassung von Quincy Jones aus den 1990er Jahren, orchestriert von Charles Floyd und Pascal Horecka, in der E- und U-Musik eine perfekte Verbindung eingehen.

Bei diesem Programm geht es uns nicht darum, Stücke nach ihrer Herkunft aus der „populären“ oder der „seriösen“ Musik zu sortieren, vielmehr wollen wir gemeinsam entdecken, was aus einem solchen Zusammenspiel zweier musikalischer Welten entstehen kann, immer auf der Suche nach der tiefsten Tiefe der Musik, bis hin zum „Wesen des Lebens selbst, sein Sinn und sein Heil,“ wie der Schriftsteller Yasmina Khadra sagt.

Text: Pascal Horecka

Besetzung

Pascal Horecka

Dirigent

Der Dirigent, Komponist, Arrangeur, Professor und künstlerische Leiter Pascal Horecka dient der Musik als leidenschaftlicher Künstler mit Respekt und Exzellenz. Ihn faszinieren die Schätze, die die Musik all denen bietet, die sich auf sie einlassen.

Am Konservatorium seiner Heimatstadt Angers studiert er Trompete, Formenlehre, Kammermusik und Komposition. Nach dem Abitur, mit 18 Jahren, beschließt er, seine Studien in Lyon fortzusetzen. Am dortigen Konservatorium studiert er Harmonie und Kontrapunkt, in Paris und Lissabon außerdem Dirigieren bei Jean-Sébastien Béreau. Dazu kommt ein Studium der Musikwissenschaft an der Universität Lyon II. Mit seiner Ankunft in Lyon beginnt für ihn außerdem ein neues Kapitel als Musiker: sehr bald wird er zum Spezialisten für die Musik der Schwarzen in Nordamerika, insbesondere für Gospel-Musik.

Neben seiner Tätigkeit als Professor an der Universität Lyon 2 widmet Pascal Horecka aktuell den Großteil seiner Zeit dem Dirigieren (in Prag, Budapest, Lyon), dem Arrangieren (Musik und Bilder, Fernsehen), dem Arrangieren von Alben und der Leitung musikalischer Projekte. Außerdem ist er Leiter eines Profi-Gospelchors und begleitet regelmäßig internationale Künstler auf den großen Bühnen Frankreichs und Europas.

Gospel Philharmonic Experience

Es begann 2017, als sich das *Auditorium - Orchestre National de Lyon* mit Pascal Horecka für ein neues Projekt zusammensetzte, das die Wärme des Gospel und die Reichhaltigkeit der klassischen Musik verbinden sollte. Im April 2018 entstand so ein für Publikum, Veranstalter und alle beteiligten Künstler unvergessliches Erlebnis.

Seitdem gewinnt das Konzept bei französischen Veranstaltern zunehmend an Bekanntheit. Die Gospel Philharmonic Experience, begleitet vom Label Re:verse, arbeitet mit Konzertsälen, Orchestern, Festivals und Musikinstitutionen in Frankreich und im Ausland.

Zum Team gehören der offizielle Chor der Gospel Philharmonic Experience unter dem Namen „Gospel Experience“, bestehend aus dreizehn Sängerinnen und Sängern. Sie alle verfolgen auch Solokarrieren und begleiten internationale Größen wie Céline Dion, Christophe Maé, Mariah Carey u. a. Gemeinsam vertreten sie mit Leidenschaft und Exzellenz die Werte der Liebe und des Teilens.